

Schmerzen peinigen auf viele Arten

Zwei Fachärzte und ein Heilpraktiker beantworteten Fragen von RP-Lesern.

VON DIRK RICHERDT

Wenn es wehtut, akut oder chronisch, ist bei Betroffenen die Lebensqualität beeinträchtigt, je nach Intensität der Schmerzen mehr oder weniger. Auf jeden Fall sehnen sich Menschen, die an Schmerzen leiden, nach Abhilfe. Das sollen Ärzte bewerkstelligen.

Das Thema „Schmerzen und ihre Therapie“ bewegt auch die Leserschaft der Rheinischen Post, besonders ältere Menschen. Das erwies sich gestern bei der Telefonaktion in der Redaktion. 33-mal klingelten binnen einer Stunde am Nachmittag die drei aufgeschalteten Telefone. Jeder der drei dazu eingeladenen Experten hatte seinen eigenen Anschluss und konnte gezielt die an ihn gerichteten Fragen, unabhängig und unkontrolliert von den Kollegen, beantworten.

Dr. Joachim Rödiger, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus Maria Hilf, sah sich besonders häufig mit der Bitte konfrontiert, dass Patienten zu ihm persönlich in die Sprechstunde wollten. Das ist jedoch aufgrund der gesetzlichen Vorgaben bei einem stationär tätigen Chefarzt nicht so ganz einfach. Also musste Rödiger die Anrufer auf das Medizinische Versorgungszentrum am Franziskus-Krankenhaus verweisen. Dort halten Oberärzte täglich eine ambulante Sprechstunde. Eine 76 Jahre alte Frau fragte Rödiger um Rat: Sie ist auf die Schulter mit Auswirkung bis zum Ellenbogen gefallen, dabei kam es zu Sehnen- und großflächigen Muskelrissen. Rödiger riet der Patientin, falls der Einsatz der Rotatoren-Manschette nicht zu dauerhaftem Erfolg und zur Behebung der Schmerzen führe, sich

eine Schulter-Prothese implantieren zu lassen.

Der niedergelassene Neurochirurg Dr. Markus Hardenack wurde befragt zu den Themen Arthrose, Ischias und Osteoporose. Eine 85-jährige Patientin leidet unter Arthrose der Spondylii, der kleinen Zwischengelenke der Wirbelsäule. Hardenack nannte die Möglichkeit, die betroffenen Oberflächen der Gelenke durch Vereisung (Kryo-Therapie) zu behandeln.

Auf Arthrose spezialisiert hat sich Heilpraktiker Ingomar Polley. Ihn fragte eine 90-Jährige, ob sich bei ihr die Behandlung von Rückenbeschwerden noch lohne. Polley bejahte. Ein Anrufer, der blutverdünnende Medikamente nehmen muss, wollte wissen, ob naturheilkundliche Injektionen für ihn ein Risiko darstellen. Polley: „Die Injektion erreicht nur die oberste Hautschicht.“